

's Füchsl

Tschermser  Dorfzeitung

Jahrgang 29

NR. 1 JÄNNER/FEBRUAR 2022

Poste Italiane SpA
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



Adelige und andere alte Familien in Tschermss

Unter dem Titel „Adelige und andere alte Familien in Tschermss“ gibt uns der Lananer Heimatkundler Christoph Gufler in dieser Ausgabe und in den folgenden Einblick in die Geschichte von bedeutenden Tschermser Höfen und Familien.

Der Ansitz Kränzl und seine Besitzer

1314 verleiht Ulrich von Taufers den Kränzl-Hof in Tschermss an Wernher von Tabland. Der letzte der Edelfreien von Taufers war einer der Erben der Grafen von Eppan, sodass es sich beim Kränzler wohl ursprünglich um eppanischen Besitz handelte. Wernher (II) von Tabland auf Schloss Katzenzungen in Prissian gehörte als „Vicedominus“ und Landeshauptmann zu den engsten Vertrauten des Landesfürsten Heinrich. Mit dem Ableben des Wölfel von Tabland fällt das Lehen an den Landesfürsten Ludwig dem Brandenburger zurück, der 1350 die Botsch mit dem Kränzl-Hof belehnt. Die ursprünglich aus Florenz stammenden Botsch hatten ab 1390 Kasatsch und ab ca. 1420 auch die Zwingenburg in Prissian inne. Ab dem 15. Jahrhundert wird der Kränzl vom Landesfürsten stets zusammen mit Zwingenberg und Kasatsch verliehen. So belehnt 1497 Kaiser Maximilian Gaudenz Botsch, 1529 Kaiser Ferdinand Georg Botsch, 1531 Valentin Botsch und 1537 Simon Botsch, 1567 Erzherzog Ferdinand Simon Botsch, 1598 Kaiser Rudolf II Wolfgang Botsch und 1636 Erzherzogin Claudia Hans Gaudenz Botsch u.a. mit Kränzl, Zwingenberg und Kasatsch. Die Adelsfamilie stellte mit Christoph Botsch von 1460-71 und von 1476 bis 1478 und mit Gaudenz Botsch 1499 und 1502 bis 1505 zwei Landeshauptleute. Die Herren von Botsch bleiben fast 300 Jahre lang im Besitz des Tschermser



Der Ansitz Kränzl in Tschermss

Weinhofes. 1468 erwarben sie auch Auer in Dorf Tirol und 1498 Goien in Schenna. Beide Burgen wurden von ihnen um die Mitte des 16. Jahrhundert ausgebaut. Zu dieser Zeit erhielt auch der Ansitz Kränzl seine heutige Form, wie die 1521 datierte Sonnenuhr an der Südseite des Herrenhauses bestätigt. Der saalartige Mittelflur und weitere Räume tragen Netzgratgewölbe, zwei Räume wurden mit Renaissance-Deckenmalereien und Türverkleidungen ausgestattet, die mit ihren Intarsien in Ahorn, Nuss, Ölbaum, Linde, Esche, Birke, Kirsche und Zirbe mit perspektivischen Architekturen, quadergefassten Rundbögen und Arabesken zu den besten Kunsttischlerarbeiten des 16. Jahrhunderts im südlichen Tirol zählen. Dies lässt darauf schließen, dass Kränzl zumindest zeitweise von der Herrschaftsfamilie Botsch bewohnt wurde. Mit der Bewirtschaftung der zugehörigen Güter beauftragten die Botsch verschiedene Bauleute bzw. Verwalter. So saß 1572 Peter Gozzet aus Augsburg „derweilen auf dem Kränzlhof in Tschermss“, der einen schwunghaften Weinhandel nach Füssen und Augsburg betrieb. 1589 verleiht „Hans

Botsch zu Zwingenburg, Auer und Goyen“ dem damaligen Baumann von Grießenstein, Georg Hochleutner, den Kränzl-Hof und die Hube Bamlehen. Der in der Nähe gelegene Hof Baumlechen bildete bis 1979 mit Kränzl eine Besitzseinheit. 1591/92 hat der Richter von Stein unter Lebenberg, Adam Christan, anstatt seiner Frau Eva Lennckherin den Kränzl von Maximilian Botsch zum Lehen. Um 1600 finden wir dort Andre Bergamasch zu Gmünd, 1621 Hans Scheiter von Lebmanssegg. 1627 bestätigt Hans Prugger, „Traidteinkäufer und Casstner zu Hall im Innthal“ von Gaudenz Botsch die Erbbaurechte des Kränzl-Hofes entgegengenommen zu haben. Der Verwalter der Naturalabgaben an die Stadt Hall (Kastner) wird 1620 als Diener des Gerichtsschreibers von Hall und 1638 als Besitzer erwähnt. 1629 erhält er mit dem Prädikat „Prugger zum Kränzl“ den Adelsstand. 1647 sterben die Herren von Botsch aus. Ihr Erbe treten die Stachlburg an, die 1576 geadelt, 1650 Freiherren und 1698 in den Grafenstand erhoben wurden. 1665 wird Sebastian, 1667 Franz Ehrenreich von Stachburg vom Landesfürsten mit

„der Veste Zwingenburg und den Krenzlhof“ belehnt, 1694 scheint Oswald Pircher als Stachelburgischer Amtmann am Kränzl auf, der 1697 als „adeliches Lehen mit Ainer wohlerbauten Behausung“ bezeichnet wird. Damals umfasste das Gut 49 Starland und 30 Manngraber Wein- bzw Kornäcker (ca. 20 Hektar), sowie 26 Tagmahd Wiesen (4,7 ha). 1709 belehnt Kaiser Joseph I „Franz Ehrenreich Graf von und zu Stachlbürg, Freiherr zu Falkenstein auf Zwingenburg, Auer und Goyen“ u.a. mit dem Kränzl-Hof, der im Steuerkataster von 1777 auf 5.027 Gulden geschätzt wird. Der Ansitz muss zeitweise von der Herrschaft bewohnt worden sein. Am 7.2.1712 wird Franz Anton Graf Stachlbürg in Tschermers am Kränzl geboren. Für andere Familienmitglieder wird Marling als Geburts- oder Todesort angegeben. Da Tschermers zu dieser Pfarre gehörte und die Stachlbürg außer Kränzl über keinen Edelsitz im Pfarrgebiet verfügten, kommt auch für sie nur der Kränzl in Frage. 1809 fällt der letzte Stachelburger Johann am Bergisel. Über die Freiherren von Giovanelli und Kripp gelangt Kränzl im Erbwege an die heutigen Eigentümer Grafen Pfeil.

Die Waltenhofen, Verdroß und Zöttl auf Griesenstein

Nördlich des einstmals gefürchteten Raffein-Grabens liegen auf dessen Schwemmfächer die Edelsitze Griesenstein und Kränzl. Da Griesenstein, wie auch Unterbrunn und der von 1369 bis 1779 genannte, später übermurt und aufgelassene Mairputz-Hof trotz ihrer Lage auf der Tschermser Seite des „Gröbens“ zu Lana gehören, dürfte der Raffeinbach früher einen anderen Verlauf genommen haben. An die Überschwemmungen durch den nahen Raffeingraben erinnert auch der Namen Griesenstein (Gries=Schotter). Das 1369 erstmals erwähnte Anwesen befand sich 1543 im Besitz des Kellners von Tirol

Hans Sinkmoser von Juval. 1581 wird Griesenstein vom Landesfürsten Ferdinand von Tirol für Maxentia von Waltenhofen zum Edelsitz erhoben. Sie war die Ehefrau des Christof von Waltenhofen, der mit seinen Brüdern Georg und Sebastian 1568 geadelt worden war. Der Bruder Georg gehörte wie Christof Jakob Lidl zum engeren Kreis um den Landesfürsten Erzherzog Ferdinand, für dessen außerehelichen Sohn mit einer Schwester Lidls er als Vormund eingesetzt wurde. Georg von Waltenhofen war mit einer weiteren Schwester des Christoph Jakob von Lidl verheiratet. Ober dem südlichen Steinportal von Griesenstein befinden sich das Wappen des Fürsten und eine Sonnenuhr. Laut dem Urbar von Stein unter Lebenberg von 1592 wurde damals auf dem Hof eine Mühle „mit einem Gangstein, einer Stampf und einer Sagmühl“ betrieben, wo der Baumann Georg Hochleuter „für sich und andere Personen um ein Mues“ malte. Er zinst dem Gerichtsherren 24 Kreuzer und einen Kapaun. 1593 kaufte Paul von Kripp den Ansitz, der ihn 1612 an seinen Vetter Leopold Verdroß weiter veräußerte. Die aus Mals im Vinschgau stammende Familie der Verdroß wurde 1620 mit dem Prädikat „von Droßturm“ geadelt. Leopold nannte sich ab 1623 „Freisaß

von und zu Griesenstein“. Die für Griesenstein mehrfach verwendeten Begriffe „Freilehen“ und „Freisass“ bezeichnen eine seltene Form von Adel bzw. Adelssitzen, welche auf „freie“, keiner Grundherrschaft und persönlichen Abhängigkeit unterworfenen Herkunft hinweisen. Durch die Tochter Dorothea gelangt das Freilehen Griesenstein 1697 an ihren Ehemann Christoph Benedikt von Zöttl aus einer alten Meraner Ratsfamilie, welche 1573 geadelt und 1613 landständisch wurde. Im selben Jahr wird das Gut beschrieben als „eine wohlerbaute Behausung mit Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Torggl, Keller, Backofen und einem Krautgarten, 36 Starland Ackerfeld und Weinbau ober dem Haus liegend (2,6 Hektar), zwei Starland Acker ober dem oberen Jaistengut (1.500 m²), 1 Jauch Acker mit Rebenbesetzt unter dem Haus unter der Landstraße gelegen (1.800 m²), ein Fleckl Wiese beim Anger beim Trögl, darinnen vorher 3 Weinpunten gestanden, ein halbes Tagmahd Wiese (900 m²) mit Reben unter Mayrputzens Stadl, 3 Tagmahd (5.400 m²) Wiese an der Falschauer, die Plezwiese genannt, 4 Tagmahd Wiese, die Huenbwiese genannt (7.200 m²), 1 Tagmahd Frühanger am Schmidhof gelegen (1.800 m²), 4 Tagmahd Wiese, die Schreiberwiese genannt (7.200 m²),



Der Ansitz Griesenstein

1 Tagmahd Wiese am Mallrein, 1 Tagmahd Wiese, die Ponna unter St. Agatha, 3 Los Neuwiesen, 1 Stimblau in den Villener Auen. Zu Griesenstein gehörten also um 1700 rund sechs Hektar Kulturgrund. An Abgaben waren der Gerichtsherrschaft zu Stein unter Lebenberg jährlich 8 Star Fuetter (240 Liter Hafer), eine Tagschicht, 8 Eier und 6 Pazeiden Most (40 Liter) zu leisten. Der Zehent von 8 Yhrn Most (624 Liter) ging an den Grundherren Carl Graf Fuchs. Der Gesamtwert des Anwesens wird auf 2.580 Gulden geschätzt. Die Zöttl von Griesenstein erbauten um 1693 neben dem Herrenhaus die Kapelle St. Vinzenz und Magdalena. Das stuckgerahmte Immaculata Bild über dem Eingang ziert ein Zöttlsches Allianzwappen, ein weiteres Wappen ist innen an der Kirchendecke angebracht. Ein Jahr später heiratet 1694 Maria Franziska von Zöttl Hans Joachim von Vintler zu Platsch. In dieser Zeit erhält die Kapelle den heutigen Dachreiter, in dem zwei Glocken mit der Jahreszahl 1695 hängen. Die Tochter Theresia von Vintler nimmt den Freiherren Franz Joseph von Enzenberg zum Mann, der 1749 „uxorio nomine“, im Namen seiner Frau Griesenstein verwaltet. Am 20. September 1793 verleiht Kaiser Franz II dem Johann Adam von Vintler den adeligen Ansitz Griesenstein. 1873 kommt der Ansitz an die heutigen Besitzer Clementi. Der dreigeschossige Ansitz mit heute vermauerten Zinnengiebel weist im Erdgeschoss eine steingerahmte Schulterbogentür aus dem 16. Jahrhundert, einen gewölbten Hausflur und Keller mit gotischen Spitzbogengewölben auf.

Adelstürme in Tschermers

Außer dem Schloss Lebenberg und den Ansitzen Kränzln und Griesenstein gab es in Tschermers im Mittelalter noch weitere Adelssitze, die heute nicht mehr als solche erkennbar sind. Sie werden in den Urkunden als „Gesäß“ (Ansitz)

bezeichnet, deren wichtigster Bestandteil ein gemauerter Wehrturm war, der im obersten Geschoss Wohnräume aufwies. So versichert am 3. März 1320 „Volchmar der Gralant auf meinem Haus und mein Gesies (Adelsitz), das ich han zu Tschermers und auf die Weingarten, die an dem Haus gelegen sind“ seiner Frau Gueten von Swanigau (Schwangau) die Summe von 30 Mark Berner als Morgengabe. Das Adelsgeschlecht der Gralant zählte zu den Dienstleuten der Grafen von Tirol. 1206 ist ein Angehöriger der

zeuges, des erforderlichen Holzes, der Bestallung zweier Pferde und der Bereitstellung des Heues, der Ansage des Wimmath“. Der Thurner, den Martin Rudolph-Greifenberg in seinem 1960 erschienenen Buch „Das Burggräfler Haus“ als Musterbeispiel eine gotischen Weinhofes dokumentiert, wurde später abgebrochen. Ein „Thurn“ wird 1528 auch beim Biedermann-Hof erwähnt, 1697 ist beim Felderer-Hof von einem „sonderbar (abgetrennten) aufgemauerten Stock (Turm)“ die Rede, der im oberen



Der ehemalige Thurner-Hof, Zeichnung von Martin Rudolph-Greifenberg

Familie „Vizedom“ (Stellvertreter) des Grafen Albert von Tirol. Ab 1229 übernehmen sie die Besitzungen der ausgestorbenen Herren von Salurn. Wo ihr Ansitz in Tschermers stand, ist nicht mehr feststellbar. Möglicherweise handelte es sich um den Thurner-Hof: 1537 Oswalt Pinter im Turm zu Tschermers, 1596 „das Gütel im Turm genannt, des da ist Behausung und alter Turm“. 1697 gehört zum Thurmgut „ein alter Turm mit Kammer“, wo der adelige Grundherr samt Ross jährlich vierzehn Tage unentgeltlich zu beherbergen war. Dieses Herrenrecht wird noch 1820 beim Verkauf des Hofes angeführt: „Vorenthalt des alten Thurms, der der Grundherrschaft als Quartier dient, einer Schlafkammer mit sauberen Bettgewand, des Kuchen- und Tisch-

Teil „zur Kriegs-Rüstung“ dienten soll, ebenso wird ein angebauter Turm beim Steinhauser erwähnt. Während diese Türme im Mittelalter zumindest zeitweise von ihren adeligen Besitzern bewohnt wurden, übergaben diese die Bewirtschaftung der zugehörigen Güter an Bauleute, wie dies in einer Urkunde vom 26. 10.1354 beschrieben wird: „Ich Hans von Starkenberg bestätige, dass ich den ehrbaren Knecht Konrad des Freygen Sohn auf Schenna und Adelheit seiner Hausfrau und allen ihren Erben verliehen habe zu einem rechten Zinslehen meinen Hof, der da heißt der Stadelhof und ist gelegen zu Baslan in der Pfarre Marling. Davon sollen sie mir und meinen Erben geben jährlich ein Fuder Wein (631 Liter) und zwei Probst

Urn, auch sollen sie meinem Probst (Güterverwalter) und einem Knecht zu essen und zu trinken und einem Pferd Heu und Futter geben. Was über den genannten Zins hinaus an Wein wächst, das soll er mit mir teilen, und er soll mir seine Hälfte zu kaufen geben, um den gewöhnlichen Preis. Ich soll den Hof vertreten allerorten, wo und wann ihm Not geschieht vor weltlichem und geistlichen Gericht. Er soll auf dem Hof von mir und meinen Erben unverstoßen sein, solange er und seine Erben gute Bauleute sind. Das verheiße ich ihm

stets zu halten bei meiner Treue“. Die Verpflichtung den adeligen Besitzer oder dessen Vertreter zu beherbergen und zu verköstigen, die beim Thurner- und Stadler-Hof erwähnt wird, bezog sich auf die Zeit der Weinernte, welche auf diese Weise überwacht wurde. Die mittelalterlichen Adelstürme sind längst verschwunden. Geblieben sind auf mehreren Tschermser Höfen die Zinnengiebel an den Wohngebäuden. Dieses wehrhaft und vornehm anmutende Baudetail tritt in keiner Nachbargemeinde in gleich großer Dichte auf. Eine

weitere Besonderheit der Tschermser Baulandschaft sind Umfriedungsmauern mit Torbögen, wie wir sie vor allem aus dem ansitzreichen Überetsch kennen. Es ist wohl kein Zufall, dass Zinnen und Torbögen vor allem bei alten Edelsitzen oder zumindest zeitweise in Adelsbesitz befindlichen Anwesen auftreten, wie Kränzl, Griesenstein, Felderer, Bidermann, Wöhrnhart (Schöpfer), Untergluninger, Ober- und Unterplatter, Seidl, Nont, Pranter, Schreiber und Bacher.

Text und Fotos: Christoph Gufler

Castel Lebenberg: Neueindeckung der Stephanuskapelle

Im September dieses Jahrs konnte nach Absprache mit dem Denkmalamt Bozen das Kapellenturmdach der Stephanuskapelle in Castel Lebenberg neu eingedeckt werden. Die letzte Eindeckung mit Schindeln geht auf das Jahr 1948 zurück, als der damalige Besitzer des Schlosses Adrian van Rossem van Sinoutscherke das Kapellentürmchen neu eindecken ließ. Jetzt, genau 73 Jahre später, ließ sich eine Sanierung nicht länger aufschieben, da die Schindeln teils morsch, teils löchrig waren und der Gesamtzustand des Türmchens selbst besorgniserregend. Ein kompliziertes Bagerüst war notwendig, weil der Turm sich am Eingang zum Innenhof bzw. zum Palas befindet und darüber hinaus die Sicherheit der Bewohner und Besucher zu jeder Zeit gewährleistet sein musste. Das sehr zierliche Türmchen verlangte wegen der 6 kleinen Giebelchen und den dazugehörenden Flächen sowie den aufgesetzten Zierkugeln viel aufwändige Feinarbeit, die handgespaltenen und unbehandelten Lärchenschindeln mussten den zahlreichen Dachverschneidungen angepasst werden. Nur hoch spezialisierte Handwerker sind diesen besonderen Herausfor-

derungen gewachsen. In diesem Fall war es die Firma Gamperdach aus Lana und die Spenglerfirma Tratter aus St. Pankraz. Die kleinen Kugeln konnten nicht mehr gerettet werden, lediglich die große Kugel auf der Turmspitze konnte dank des handwerklichen Geschicks der Spenglerfirma restauriert und neu aufgesetzt werden. In der Kugel selbst wurde eine Pergamentrolle gefunden, mit den Informationen zur letzten Restaurierung. Der Tradition folgend legten die jetzigen Besitzer selbstverständlich ein neues Dokument mit den entsprechenden Daten in der großen Kugel bei. Das Türmchen setzt in der Abwicklung des gesamten Schlossensembles einen besonderen Akzent, sowohl in seiner zierlichen Ausführung als auch in der symbolhaften Botschaft. Es weist vor allem auch auf die von außen unscheinbarer Kapelle hin, die jedoch in ihrem Innern mit kostbaren Fresken und anderen kunstvollen Gestaltungselementen ausgestattet ist. Dieser Kernbereich, sprich Kapelle mit Türmchen, ist auch für die Dorfgemeinschaft von besonderer Bedeutung, da sie sich dort alljährlich am Pfingstmontag nach einer Prozession zum Gebet



versammelt. Die Dorfbevölkerung kann sich nächstes Jahr von der gelungenen Restaurierung selbst ein Bild machen. Jedenfalls ist eines sicher, dass das restaurierte Türmchen auch ein Symbol dafür ist, dass im Schloss Leute wohnen, die das historische Erbe schätzen und pflegen.

Advent in Tschermss

Die Adventszeit stand wieder vor der Tür, eine Zeit des Innehaltens und des Wartens auf das Weihnachtsfest.

Auch heuer war es dem Bildungsausschuss in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek, dem Katholischen Familienverband und der Pfarre ein Anliegen, weihnachtliche Aktionen im Dorf zu organisieren und somit etwas für die Bevölkerung und das Gemeinschaftsleben zu tun. Gerade die vier Adventssonntage sollte etwas Besonderes sein.

Unter dem Motto: -zomkommen, zomsitzen, zomschauen-, fanden die „Treffen im Advent“ statt.

Die Auftaktveranstaltung bildete die Lesung „Weihnachtsgeschichten für die ganze Familie“ von Frau Waltraud Holzner aus Lana, beim Musikpavillon. Frau Holzner las in stimmungsvoller, weihnachtlicher Atmosphäre ihre selbst verfassten Weihnachtsgeschichten und Gedichte vor. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von Michael und Theo Unterthurner.



Am Vorabend des Nikolaustages, den 05.12.2021 luden die Veranstalter zum Nikolaustee beim Weihnachtsbaum ein. Nikolausgeschichten und Lieder, eine Nikolausgabe und Textgeschenke sollten die Besucher überraschen. Da Tschermss aber in der Zwischenzeit zur roten Zone erklärt wurde, musste diese Veranstaltung aufgrund der geltenden Sicherheitsmaßnahmen auf



Montag, den 06.12.2021 verschoben und das Programm ein wenig abgeändert werden.

So traf man sich stattdessen am festlich beleuchteten Weihnachtsglückwunschbaum und lauschte den Nikolausliedern, die Frau Christine Fiegl Mahlknecht mit der Gitarre begleitete.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Gruppe Stimmband. Sie gestalteten den Abend mit stimmungsvollen Weisen zur Adventzeit und besinnlichen, weihnachtlichen Gedanken.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete am vierten Adventssonntag die Einladung in die Pfarrkirche. Da die Kinderchristmette



heuer leider nicht stattfinden konnte, bot die Pfarre stattdessen eine Andacht mit dem Thema „Weihnachten ist nah“, -eine interaktive Vorbereitung auf die Geburt Christi-, an. Auf jedes Kind wartete als kleine Weihnachtsbotschaft ein weihnachtliches Ausmalbild, um damit die Wartezeit auf den Heiligen Abend zu verkürzen.

Unterm Weihnachtsbaum

Natürlich durfte auch heuer der Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz nicht fehlen.

Der Weihnachtsbaum sollte dieses Jahr ein „Glücksbaum“ sein. Alle Bürger*innen waren eingeladen den Baum im Laufe der Vorweihnachtszeit zu schmücken, sei es mit Glücksbotschaften, glücklichen und besinnlichen Gedanken und Momenten, mit Rezepten oder dergleichen. Besonders eifrig beteiligten sich die Schulkinder mit Hilfe ihrer Lehrerinnen an dieser Mitmachaktion. Eine bunte Vielfalt von Sprüchen, Gedanken, Basteleien und Textgeschenken zierten den Glücksbaum.



Die stattliche Tanne wurde von der Gemeinde finanziert und von den Gemeindearbeiter verankert. Der Elektriker Christian Tröbinger half den Organisatoren beim Schmücken des Weihnachtsbaumes, montierte die 60 Meter lange Lichterkette, welche den Weihnachtsbaum festlich beleuchtete.



Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle allen Beteiligten für ihr Beitragen zum erfolgreichen Gelingen und Abwickeln der Weihnachtsaktionen.

Roswitha Huber Gedanken der Grundschulkinder



Sternsingen 2022



Lara, Katharina, Benjamin, Lea, Franziska, Marie, Teresa, Jakob, Alina, Alex, Paul, Rudi, Matthias, Eva

Sternsingen 2022 war trotz Maske und einer Sternlänge Abstand ein Riesenerfolg, nicht nur wegen der Spenden, sondern es war auch ein schöner und lustiger Tag. Wie jedes Jahr zogen die Sternsinger am frühen Vormittag in Gruppen los und sammelten trotz winterlicher Kälte 5.449,85 €. Heuer ging das Geld nach Rumänien in die Stadt Sighet. Dort gibt es zwei katholische Ordensgemeinschaften, die

sich um die Kinder und Jugendlichen kümmern, die keine Chance auf gute Bildung und ausreichend Nahrung haben.

Wir möchten nun von Herzen dem Pfarrgemeinderat, der Gemeinde, der Kindergartenköchin Luise für das leckere Mittagessen, Ernst Maurer für den Weihrauch, dem PGR für das Einfassen der Weihrauchsäckchen, Frau Zita Kuprian für die Säckchen und den Sternsinger-

betreuerinnen Hannah, Julia, Lea, Katharina, Barbara, Helene, Sophie, Lena und Sara für ihre Begleitung danken. Der größte Dank geht jedoch an unsere fleißigen Sternsinger: „Danke, dass es kemmen seits und dozua beigetrogen hobs, dass der Tog a gonz a besonderer gworden isch, weil jeder von enk epes gonz besonderes isch und mir in so viele Kinder und Jugendliche mit den vielen Geld helfen kennen“.

Unser Tschermscher Trinkwasser, ein Geschenk der Natur

Woher kommt unser Trinkwasser? Wie ist die Qualität? Wie wird geprüft?

Wir finden es als ganz selbstverständlich, dass beim Aufdrehen des Wasserhahnes bestes Trinkwasser, je nach Wunsch von kalt bis heiß, hervorsprudelt.



Dorfbrunnen

Am Weltwassertag der Vereinten Nationen, dem 22. März, wird auf die Bedeutung von sauberem Wasser für alle Bereiche des Lebens hingewiesen.

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Es wird aber nicht nur zum Durst löschen und für die Zubereitung von Nahrung benötigt. Auch für die Hygiene und bei der Produktion vieler Güter wird eine große Menge Wasser verbraucht. Unser Planet ist zwar zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt aber das meiste davon ist nicht trinkbares Salzwasser. Sauberes, trinkbares Wasser aus der Leitung bildet nochmal die Ausnahme.

Über kilometerlange Leitungen – die Hochquellenleitungen – gelangt

es aus den Bergen bis in unsere Häuser. Die Leitungen verlaufen teils unterirdisch, teils baute man dafür Aquädukte.

Einige Daten und Fakten rund um das Tschermscher Trinkwasser:

Quelle: Frigelequellen Gemeinde Kastelbell/Tschars. Die Gemeinden Meran, Lana, Marling und Algend beziehen ebenfalls ihr Wasser aus diesen Quellen. Derzeit werden die veralteten Rohre durch neue PVC-Rohre ersetzt und die Trasse reguliert. Das ist für die Gemeinde Tscherms mit erheblichen Kosten verbunden.

Speicherbecken Unterstein: Das Quellwasser gelangt mit Naturdruck über mehr als 19 km Rohrleitung in dieses, oberhalb von Tscherms, vor ca. 20 Jahren erneuerte Becken. Einige weitere, kleine Quellen speisen zudem den Wasservorrat.

Tiefbrunnen an der Weggabelung Tränkweg: Im Sommer, bei längeren Trockenperioden, bzw. bei erhöhtem Wasserbedarf wird über ein Pumpsystem Grundwasser ins Speicherbecken Unterstein gepumpt.



Brunnen beim Falser

In der Gemeinde Tscherms gibt es vier öffentliche Trinkwasserbrunnen, im Sommer kommt noch das sehr eisenhaltige Wasser des „Tauerferer Badl“ dazu.

Die Gesetzgebung hat strenge Anforderungen an Qualität und Kontrolle festgelegt, an die sich Betriebe der Wasserversorgung halten müssen. Im Haus bzw. auf dem Grundstück sind die Eigentümer selbst für die Wasserleitungen verantwortlich



Speicherbecken Unterstein



Brunnleit-Reservoir oberhalb der Braungasse

Regelmäßige Qualitätskontrollen: Vom chemischen Landeslabor für Wasseranalysen, ECO- Center Bozen, werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt. Der Prüfbericht liegt in der Gemeinde zur Einsicht auf.

Wir brauchen den Vergleich mit Mineralwasser nicht zu scheuen.

Tafel-, Quell- und Mineralwasser muss auf weniger Schadstoffe untersucht werden als Leitungswasser, das sieht die Mineralwasser- und Tafelwasserverordnung so vor. Dadurch kann die Qualität der einzelnen Mineralwässer stark variieren. Dabei trinken heute immer mehr Menschen gerade aus gesundheitlichen Gründen Mineralwasser, obwohl es viel teurer ist als Leitungswasser. Bei einem Test durch

die Stiftung Warentest im Jahr 2016 erzielten viele Mineralwässer ein wenig zufriedenstellendes Ergebnis. Der Mineralstoffgehalt, der häufig von den Herstellern beworben wird und ein erhebliches Verkaufsargument darstellt, war bei vielen enttäuschend gering. In Sachen Ökobilanz schneidet Mineralwasser sowieso eher schlecht ab: die Transportwege sind oft lang, die Flaschenherstellung und -reinigung verbraucht viele Ressourcen und zudem sind die Flaschen oft aus umweltschädlichen oder gesundheitlich bedenklichen Kunststoffen. Deshalb geben heute schon viele Experten den Verbrauchern die Empfehlung, Leitungswasser zu trinken. Unser Wasser kommt aus der Natur, rein, gesund, frisch. Keine Transportwege, keine Verpackung, schützt die

Umwelt. „Geh sorgsam mit unserem Wasser um und genieße es“.

Warum wir sorgsam mit Wasser umgehen sollten und dabei unseren Geldbeutel schonen.

Die Gebühren für das Trinkwasser und Abwasser steigen in diesem Jahr in unserer Gemeinde. Auch kommt es immer öfter zu Dürreperioden, durch die Wasser noch knapper wird. Daher sollten wir sorgsam mit Wasser umgehen, hier einige Tipps: (übernommen von der Stadtgemeinde Meran)



Drehen Sie den Wasserhahn zu, während Sie sich einseifen. Ebenso beim Zähneputzen oder beim Rasieren. Sie werden an die 15 Liter Wasser pro Tag/Person einsparen, also 2.500 Liter im Jahr.



Duschen Sie statt zu baden: So verbrauchen Sie nur 40 l Wasser statt 150.



Installieren Sie einen einfachen Luftsprudler (Perlador) im Wasserhahn, der dem herausfließenden Wasser Luft beimischt. Dies bringt eine Ersparnis von weiteren 6.000 Liter Wasser im Jahr.



Reparieren Sie tropfende Hähne sofort - so sparen Sie Dutzende Liter Wasser am Tag.



Frigele Quellen





Das Wasser aus dem Spülkasten macht über 30% des Wasserverbrauchs im Haushalt aus! Sie können dies durch den Einbau eines Spülkastens mit Sparspülung reduzieren.



Schalten Sie Waschmaschinen und Spülmaschinen erst dann ein, wenn sie wirklich voll sind: Sie sparen so Wasser und Strom.



Lassen Sie nicht das Wasser laufen, während Sie das Geschirr mit der Hand abspülen, sondern füllen Sie das Spülbecken mit der benötigten Menge Wasser. Damit erzielen Sie

unter Umständen eine Ersparnis bis zu 100 Litern pro Abspülvorgang.



Waschen Sie Obst und Gemüse in einer Wasserterschüssel unter Zusatz von weniger Natron, statt unter fließendem Wasser.



Sammeln Sie wann immer möglich Regenwasser ein - zum Gießen.

Keine giftigen Substanzen oder Medikamente in die Toilette, die Kläranlagen sind überfordert und die Abwassertarife steigen.

Edeltraud Kiebacher vom Klimateam Tschermes

Wasser ist Gesundheit.

„Wer immer die Wirkung des Wassers versteht und in seiner überaus mannigfaltigen Art anzuwenden weiß, besitzt ein Heilmittel, welches von keinem anderen Mittel übertroffen werden kann. Ist das Wasser für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel, seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch in der Krankheit das erste Heilmittel – es ist das natürlichste, einfachste, wohlfeilste und wenn recht angewendet, das sicherste Mittel.“

Sebastian Kneipp

Veganer Online- Kochworkshop mit der Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer

„Kaum eine Handlung hat so weitreichende Konsequenzen wie unsere tägliche Ernährung. Wovon wir uns ernähren, kann die Welt entweder zerstören oder erhalten. Wir haben die Chance mit Messer und Gabel eine Stimme abzugeben und das drei Mal täglich. Diese Chance kann jede*r von uns nutzen.“ - Zitat von Magdalena Gschnitzer

Am 14. Jänner 2022 hielt die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer auf Einladung des Bildungsausschusses Tschermes

einen Online-Kochworkshop zu rein pflanzlicher Ernährung. Viele Kochfreudige waren der Einladung gefolgt. Es war ein besonderer Kochkurs, nicht nur generationsübergreifend, sondern auch grenzübergreifend. Gemeinsam mit unseren Studenten und Studentinnen in Salzburg und Graz wurde ein veganes Drei- Gänge- Menü gekocht. So kreierten wir in kurzer Zeit mit einfachen Zutaten eine herrliche Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise.

Während des Kochens gab Maggy auch viele Tipps und interessante Anregungen und Hinweise über die Verwendung pflanzlicher Produkte und die Kochfreudigen konnten ihre Fragen stellen. Besonders begeistert waren die Teilnehmer*innen vom Kichererbsen-Wasser, „Aquafaba“, das die Grundzutat des köstlichen Schokomousses bildete, aber auch vom veganen Knoblauchdip, der sehr einfach in der Zubereitung war und geschmacklich überzeugte. Auch erzählte Maggy von ihrem veganen Kochbuch, - Lass die Sau raus: Vegan kochen mit Herz und Hirn-, das 2020 erschienen ist und einfache, vielseitige und umweltschonende Rezepte enthält.

Sie verriet uns zudem, dass sie demnächst ihr neues Buch, -HOPE – Jede*r kann die Welt verändern“, vorstellt.

Es war ein rundum schöner und gelungener Online- Kochworkshop, jede*r freute sich, die leckeren Gerichte zu verköstigen.



Roswitha Huber

Mesnerehrung in der Pfarrkirche Tscherm's

Mit etwas pandemiebedingter Verspätung konnten wir im Jänner unseren tüchtigen Mesner, Herrn Josef Linter, für 25 Jahre Dienst im Hause unseres Herrn ehren. Sepp, wie ihn alle liebevoll nennen, stammt aus einer Mesnerfamilie. Bereits sein Vater versah diesen Dienst vorbildhaft und schon der junge Bub ging ihm dabei zur Hand. So erzählt unser Onkel Sepp, dass er bei der Taufe von unserem verstorbenen Bischof, Dr. Karl Golsner, seinen Vater als Mesner vertreten durfte. In den Jahren des Dienstes pflegte und hütete Sepp unsere Pfarrkirche wie seinen Augapfel. Jeden Tag führte und führt ihn sein Weg mehrmals in die Kirche. Putzen, aufräumen, neu herrichten, Blumenschmuck arrangieren sind nur einige der Aufgaben, die Sepp vorbildlich erledigt. Nichts entgeht seinem wachsamen Auge und als geschickter Handwerker greift er zum Werkzeug und repariert und erneuert, wo es notwendig ist.

Am 16. Jänner 2022 nach dem Sonntagsgottesdienst, in dem wir den Herrgott auch ganz besonders für Sepp angerufen haben, überreichte der Diözesanvizeleiter der Mesnergemeinschaft, Frater Gerhard Kusstatscher OT unserem Mesner als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für seinen wertvollen Dienst die Anerken-

nungsurkunde, das silberne Abzeichen der Diözese und die kunstvoll gestaltete Mesnerkerze verbunden mit dem aufrichtigen Dank aller für seine jahrzehntelange Arbeit.



Bei der Ehrung dabei war auch der Fähnrich der Mesnergemeinschaft, Herr Karl Schwarz, der mit der Mesnerfahne einen feierlichen Rahmen setzte.

Nicht ganz vergessen durften wir dabei auch seine Frau Cilli. Frau Cilli ging ihrem Mann immer wieder zur Hand, pflegte und pflegt die Altarwäsche und half auch sonst

im Hintergrund mit. Als kleines Zeichen der Anerkennung überreichte die PGR- Vorsitzende Christine Frau Cilli im privaten Bereich einen bunten Blumenstrauß.

Nun wünschen wir unserem Mesner Sepp noch viele gesunde Jahre und hoffen, dass er uns noch eine Weile erhalten bleibt.

Gleichzeitig wünscht sich Sepp aber auch, dass sich einige helfende Hände melden würden. Dann könnten wir den Mesnerdienst etwas aufteilen, denn Mesner Sepp feiert im April seinen 89. Geburtstag!

Friedhofshilfe gesucht!

Gesucht wird gelegentliche Hilfe für Frau Agnes. Nach Absprache mit Frau Agnes sollte die Hilfskraft beim Gießen und Pflanzen und Kehren helfen. Frau Agnes bleibt weiterhin in Amt und Würden und koordiniert die Hilfe.

Bitte meldet euch bei Christine 338 317 833 1 oder auch bei Frau Agnes selbst am Friedhof.

Danke!

In den letzten Wochen trudelte in den Haushalten von Tscherm's wiederum die Zahlungsaufforderung für die Friedhofsgebühren ein. Ich möchte darauf hinweisen, dass dies nicht automatisch geschieht, wie des Öfteren fälschlicherweise angenommen wurde. Wir bitten die Gebühren auf dem angegebenen Konto bei der Raika Lana einzuzahlen. Die Zahlungsaufforderung betrifft das Jahr 2021.

Vielen herzlichen Dank!

Das war das Jahr 2021

Jahresrückblick der Öffentlichen Bibliothek Tschermers



Das soeben beendete Jahr 2021 hat uns – ähnlich wie das Jahr 2020 – bibliothekstechnisch ganz schön auf Trab gehalten. Zwar wurden wir glücklicherweise nicht in einen kompletten Lockdown geschickt und konnten die Bibliothek immer offenhalten, dennoch begleiteten uns im Laufe des gesamten Jahres immer wieder Fallzahlen, die sanken und stiegen, Verordnungen, die eingeführt, verändert, wieder fallen gelassen wurden und Maßnahmen, die gelockert und verschärft wurden. Ein turbulentes Jahr also, an dem wir uns in der Bibliothek immer wieder die Frage stellen mussten: Was dürfen wir wie, wann und unter welchen Umständen?

Nichtsdestotrotz haben wir uns den gegebenen Umständen immer wieder angepasst und versucht, das Beste daraus zu machen bzw. all das anzubieten, was wir anbieten durften. Letztendlich können wir auf ein äußerst erfolgreiches Bibliotheksjahr 2021 zurückblicken!

Statistik 2021

Im Laufe des Jahres 2021 wurden 415 Medien angekauft und 238 Medien ausgeschieden. Zum 31.12.21 standen in der Bibliothek insgesamt 4.812 Medien zur Verfügung.

Jeder 5. Bürger ist aktiver Nutzer der Bibliothek und es konnten knapp 4900 Besuche im Jahr 2021 ermittelt werden.

Zudem konnten im Jahr 2021 stolze 12.188 Entlehnungen verbucht werden! Eine neue Rekordzahl, die einem Plus von 3.866 Entlehnungen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Qualitätskontrolle

Im März haben wir unser 4. Wiederholungsaudit bestanden und sind inzwischen das 10. Jahr qualitätszertifiziert.

Tätigkeiten

Die Palette der durchgeführten Veranstaltungen und Tätigkeiten ist trotz widriger Umstände abwechslungsreich und bunt und umfasst eine Aktion zum Tag der Frau, die Prämierung der fleißigsten Leser, jeweils eine Veranstaltungsreihe mit mehreren Initiativen und Tätigkeiten zu Ostern und zu Weihnachten (in Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Vereinen), ein Konzert (Duo „Huja“), zwei Vorträge (Heinz Luther, Barbara Prast), eine Autorenbegegnung (Ralph Neubauer), die Teilnahme an der Sommerleseaktion für Grundschüler („Sommer, Sonne, Bücherbingo“), die dazugehörigen Abschlussveranstaltung (Kinonachmittag), Vorlesestunden für den Kindergarten und die Kita, verschiedene Initiativen in bzw. mit Schulklassen der Grundschule, den literarischen Adventkalender und den Bücherflohmarkt.

Natürlich wurden alle Veranstaltungen unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen abgehalten, was der Motivation und der Freude darüber, dass sie abgehalten werden konnten, allerdings keinen Abbruch tat.

Vorbereitungen

Seit Herbst sind wir verstärkt in die Überlegungen und die Ideenfindung zur Inneneinrichtung und -planung der neuen Bibliothek mit eingebunden worden, was mehrere Bibliotheksbesichtigungen in anderen Gemeinden, Treffen und Sitzungen in Arbeitsgruppen und mit Fachpersonen mit sich brachte. Inzwischen sind wir mit neuem Schwung und Motivation im Jahr 2022 angekommen und sind schon gespannt, was das neue Jahr alles für uns in der Bibliothek bereithält. Auf jeden Fall freuen wir uns darauf und möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei all unseren treuen



Lesern*innen und Besuchern*innen zu bedanken. Wir hoffen, euch auch weiterhin in der Bibliothek und bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen und begrüßen zu dürfen. Für all jene, die schon lange bei uns vorbeischaun wollten aber bisher aber noch nicht die Zeit dazu gefunden haben: ihr findet uns in der Bibliothek zu folgenden Öffnungszeiten...

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr
(in den Sommerferien:
9.30-11.30 Uhr)

Mittwoch 17:00 - 18.30 Uhr
(ganzjährig)

Samstag 8:30 - 11:00 Uhr
(ganzjährig)

(Achtung: An Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen)
Telefonnummer der Bibliothek:
334 / 715 90 90
(zu Öffnungszeiten)

Besuchen Sie uns im Internet
unter www.biblio.bz.it/tscherms

*Wir freuen uns auf euch!
Bis bald in der Bibliothek
Ihr/Dein Team der ÖB Tschermers*

Autorenbegegnung mit Sonja Kaiblinger

Die bekannte österreichische Kinder- und Jugendbuchautorin Sonja Kaiblinger folgte der Einladung der Öffentlichen Bibliothek und legte im Zuge ihrer Lesereise am 9. Februar 2022 einen Zwischenstopp in Tscherns ein. Gleich zwei Lesungen hielt die Autorin, einmal für die Unterstufe und einmal für die Oberstufe der Grundschule. Frau Kaiblinger erzählte von Vincent, der Halbfledermaus, die allein auf dem Dachboden haust und dringend einen Freund braucht, um

sich den Fieslingen der Unterwelt zu stellen. Beule, die Eule hilft ihm dabei. Auch die Buchreihe um Scary Harry weckte die Neugierde der Kinder. Das Buch „Die Weltraum-Schule- Erste Stunde: Alienkunde“ versprach eine intergalaktische Reise in die Zukunft. Voller Spannung lauschten die Kinder den gruselig-witzigen Geschichten und erfreuten sich der lustigen Buchillustrationen, die auf der großen, neuen Projektionsleinwand zu bestaunen waren. Zum Abschluss der Lesung



schenkte die Autorin jedem Kind eine signierte Autogrammkarte und die Schüler*innen konnten es kaum erwarten, ihre Bücher zum Schmökern in die Hand zu bekommen. Es war ein Vormittag im Zeichen des Buches, ein unvergessliche Autorenbegegnung und eine Bereicherung des Schulalltages.

Zeitungsredakteure der Grundschule Tscherns berichten

Autorenlesung

Sonja Kaiblinger stellte ihre neuen Bücher vor

Tscherns. Am Mittwoch, den 9. Februar stellte Sonja Kaiblinger in der Grundschule ein paar ihrer Bücher vor. Sonja Kaiblinger hatte schon viele Bücher geschrieben. Die Schüler hatten sich schon gefreut. Es war eine einstündige Vorstellung. Es waren die vierte und die beiden fünften Klassen im Pfarrsaal. Die Autorin machte es sehr spannend. Besonders das Buch „Vincent“ gefiel den Kindern. Sie fanden es lustig und spannend. Sie klatschten und feierten die Autorin. Bis zum Schluss hatte auch jedes Kind eine Autogrammkarte.

Emil 5B

Autorenlesung für die Grundschule

Sonja Kaiblinger, eine Autorin aus Vorarlberg (Österreich), macht Autorenlesung an der Grundschule Tscherns Tscherns. Am Mittwoch, 9. Februar besuchte die Autorin Sonja Kaiblinger die Grundschule Tscherns. Die Lesung fand im Pfarrsaal der Gemeinde statt. Anwesend waren Sonja Kaiblinger, ihr

Helfer, Roswitha Huber für die Öffentliche Bibliothek Tscherns, drei Lehrerinnen und die Schüler der Oberstufe. Die Autorin stellte ihre neuste Buchreihe „Vincent“ vor. Sie riss den ganzen Saal mit sich. Es gab viermal Applaus und am Ende bekam jedes Kind eine Autogrammkarte.

Mia 5B

Autorenlesung im Pfarrsaal

Mit Sonja Kaiblinger

Tscherns. Sonja Kaiblinger hat der Grundschule von Tscherns ihre Bücher vorgestellt. Die Grundschüler waren begeistert von den Büchern „Scary Harry“ und „Vincent“. Sie hat den Schülern aus dem Buch „Vincent flattert ins Abenteuer“ vorgelesen. Nach der Vorlesung wollten alle ein Buch ausleihen.

Jakob 5B



Eine spannende Autorenlesung

Sonja Kaiblinger am 9. Februar 2022 im Pfarrsaal Tscherns

Tscherns. Die Autorin Sonja Kaiblinger war am 9. Februar 2022 im Pfarrsaal von Tscherns. Sie wohnt in Österreich in Vorarlberg. Den Kindern hat „Vincent“ ganz besonders gut gefallen. Die Kinder bekamen danach noch eine Autogrammkarte und durften die Bücher anschauen. Es war eine tolle Autorenlesung.

Patrizia 5B

Autorenlesung mit Sonja Kaiblinger

Sonja Kaiblinger war in Tscherns Tscherns. Am Mittwoch, den 9. Februar besuchte Sonja Kaiblinger aus Vorarlberg die Grundschule Tscherns. Sonja Kaiblinger hat viele erfolgreiche Bücher wie z.B. „Scary Harry“ oder „Vincent“ geschrieben. Die Grundschüler fanden die Lesung cool, also war es ein Erfolg für die Autorin. Das Buch „Vincent“ inspirierte die Kinder, sie lachten, klatschten und fanden das Buch sehr spannend. Die Autorenlesung war fantastisch.

Lukas 5B

Darm und Gesundheit

Der Darm als Zentrum für unsere physische und psychische Gesundheit und das Immunsystem

Was ist gesund für den Darm, wie ist die Darmflora aufgebaut, welches sind die wichtigsten Darmbeschwerden und ihre Behandlung und welchen Einfluss hat die Ernährung? Diese und viele weitere Fragen kreisen um das größte menschliche Organ.

schleimhaut, zur raschen Verarbeitung unseres Nahrungsbreies und um Vitamine besser aufzunehmen. Des Weiteren spielen Mikroorganismen eine essentielle Rolle bei der



**Bildungsausschuss
Tschermms**



Antworten dazu und einen informativen, wertvollen Einblick in diese komplexe Thematik gab die erfahrene Apothekerin Frau Dr. Zita Marsoner Staffler aus Lana, im Rahmen ihres Vortrages, zu welchem der Bildungsausschuss Tschermms eingeladen hatte.

Der Darm ist nicht nur ein wichtiges Verdauungsorgan, sondern auch das Zentrum für unsere physische und psychische Gesundheit und das Immunsystem. 100 Billionen Darmbakterien, mit einem Gewicht von ca. 2 kg besiedeln unseren Verdauungsapparat vom Magen bis zum Enddarm. Somit ist eine gesunde Darmflora die Grundlage für einen gesunden, leistungsfähigen Körper. Wir brauchen diese zum Schutz der empfindlichen Darm-

Bekämpfung von krankheitsauslösenden Keimen, bei der Reinigung des Darms und dem Abtransport von Schad- und Giftstoffen.

Frau Marsoner zeigte auf, was jeder Mensch tun kann, um eine gesunde Darmflora zu erhalten. Es verhält sich so wie mit einer Freundschaft, die gepflegt werden muss. Eine gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Freizeit, ausreichender Schlaf und das innere Gleichgewicht sind dazu von großer Bedeutung. Somit hat dieses Verdauungsorgan einen entscheidenden Anteil, sowohl an unserer körperlichen und geistigen Gesundheit als auch an unserem Wohlbefinden.

Auch thematisierte Frau Marsoner

die häufigsten Darmbeschwerden und deren Behandlung. Die Ursachen für so manche Erkrankungen bzw. Beschwerden gründen im Darm, so bei Allergien, Hautausschlägen, Kopfschmerzen, Migräne, Stoffwechselerkrankungen, usw. Viele Faktoren tragen zur Gesunderhaltung unseres Darmes bei. Eine ausgewogene und ballaststoffreiche Ernährung ist genauso wichtig wie eine genügende Flüssigkeitszufuhr, mit der schon gleich in der Früh begonnen werden sollte. Auch die tägliche Bewegung muss eingeplant werden.

Zudem unterstrich die Referentin die Wirksamkeit von pflanzlichen Heilmitteln, welche bei Beschwerden unseres Verdauungstraktes zur Anwendung kommen. So schützen beispielsweise Käsepappel und Eibischwurzel die Magenschleimhaut, während Sennesblätter, Rhabarber und die Faulbaumrinde bei Verstopfungen eingesetzt werden. Des Weiteren sind auch Melisse, Kamille und Pfefferminze sowie Anis, Fenchel, Koriander und Kümmel beliebte Pflanzen, die unterstützend bei Bauchkrämpfen und Blähungen eingenommen werden können.

Frau Zita gab außerdem viele wertvolle Anregungen, mit welchen Mitteln der Darm wieder aufgebaut, bzw. die erkrankte Darmflora wieder hergestellt werden kann. Es war ein aufschlussreicher und spannender Abend, im Zuge dessen neue Einblicke und Informationen über dieses wichtige Verdauungsorgan gewonnen werden konnten.

Roswitha Huber

Wie bekommen wir noch die Kurve?

Vortrag zum Thema „Klimakrise – Was tun?“

Am Dienstag 8. März hat die Ökologin Janin Höllrigl im Pfarrsaal von Tschermers einen Vortrag zum Thema „Klimakrise – was tun?“ gehalten. Die Referentin hat zu Beginn die größten Gefahren benannt. Eine der größten Gefahren ist die Überschreitung von Kippunkten, die meist nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Kippen können diese schon bei einer Erderwärmung zwischen 1 und 3 °C, wobei sich die Erde bereits um ca. 1,2 °C erwärmt hat. Ein Beispiel für einen Kippunkt sind Permafrostböden, die enorme Mengen an Treibhausgasen „einfrieren“. Durch die Erderwärmung tauen die Böden auf, setzen die klimaschädlichen Gase frei und erwärmen die Erde. Das führt wiederum dazu, dass die Böden weiter auftauen und mehr Treibhausgase freisetzen. Sobald erste Kippunkte überschritten werden, kann das einen Dominoeffekt auf andere Kippunkte haben, der unser Klima stark destabilisiert.



Was bedeutet ein destabilisiertes Klima?

Ein destabilisiertes heißes Klima würde bedeuten, dass es in vielen Teilen der Erde nicht mehr möglich wäre zu leben oder Landwirtschaft zu betreiben: Extreme Hitzewellen, Dürren und Trockenheit, Extremwetterereignisse wie Stürme oder



Überschwemmungen, der Anstieg des Meeresspiegels und damit das „Versinken“ von mehreren Großstädten wie Bangkok, New York oder Hamburg. Dadurch müssten sich mehrere Millionen Menschen auf die Suche nach einer neuen Heimat machen.

Welche Lösungsansätze gibt es?

Um zu vermeiden, dass wir in solch einen Teufelskreis eintreten, hat die Referentin einige Ansätze vorgestellt. Südtirol müsste hierfür bis allerspätestens 2050 alle Gas- und Ölheizungen mit Wärmepumpen austauschen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Außerdem können bis dahin keine Fahrzeuge mehr mit Benzin oder Diesel betrieben werden. Stattdessen sollte die Nutzung von Fahrrädern und elektrisch betriebenen öffentlichen Verkehrsmitteln stärker in den Fokus gerückt werden. Außerdem sollte die Artenvielfalt geschützt werden, damit Lebensräume widerstandsfähiger gegenüber unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels sind.

Was kann jede*r Einzelne tun?

Die Referentin hat darauf hingewiesen, dass jede*r Einzelne zählt, um „die Kurve zu kratzen“. Beispielsweise kann jeder im Alltag Rad, Bus und Zug nutzen, weniger und bewusster konsumieren oder öfters mit regionalen pflanzlichen Nah-

rungsmitteln kochen. Außerdem lädt die Referentin dazu ein, sich über das Thema zu informieren und aktiv zu werden. Möglichkeiten hierzu sind beispielsweise sich im Unternehmen, in der Gemeinde oder gar Südtirol-weit einzubringen, wie bei der Unterschrift der 12 Forderungen vom kürzlich entstandenen Bündnis für Klimaaktion Südtirol (mehr Infos unter Climateaction.bz).

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tschermers,
39010 Tschermers, Tränkgweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlke, Knecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tschermers

Einsendeschluss
für März/April
15. April 2022

www.gemeinde.tschermers.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de

Ein Wochenende zu Ehren Andreas Hofers

Sinn für Gerechtigkeit, Heimatverbundenheit und Freiheitswille – Eigenschaften, die den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer passend beschreiben. Um des Sandwirts aus St. Leonhard i.P. und seiner Leistungen entsprechend zu gedenken, nahmen Mitglieder der Schützenkompanie Tscherm's – anlässlich seines 212. Todestages – gleich an 3 Feierlichkeiten teil; in Tscherm's, Meran und sogar Mantua.

Nachdem das Land Tirol 1805 an Bayern, welches mit dem Franzosen Napoleon verbündet war, angegliedert worden war, folgten einschneidende Maßnahmen zulasten der Tiroler Bevölkerung, die etwa den Transithandel, das Gerichtswesen, die politische Verwaltung und das Schulwesen betrafen. Die Widerstandsstimmung, die immer mehr im Tiroler Volk aufkam, erreichte ihren Höhepunkt, als die landständische Verfassung verschwand. An der Spitze des Tiroler Widerstands stand der aus St. Leonhard in Passeier stammende Andreas Hofer. Für den Wunsch nach Gerechtigkeit zeigte er Mut sowie Tapferkeit und kämpfte gegen die fremde Herrschaft sowie Unterdrückung in seiner Heimat an. Für seinen unbeirrten Einsatz für die Heimat bezahlte Hofer schließlich mit dem Leben und wurde vor der Zitadelle in Mantua am 20. Februar 1810 hingerichtet.

Mantua: Gedenkfeier in Erinnerung an die Mutigen und Entschlossenen jener Zeit

In diesem Jahr wurde die in Mantua für gewöhnlich alljährlich stattfindende Gedenkfeier zu Ehren Andreas Hofers vom Schützenbezirk Burggrafenamt/Passeier, unter Bezirksmajor Hannes Holzner, ausgerichtet. Dieser Tag wurde insbesondere jenen Tirolern gewidmet, die mit Mut, Entschlossenheit und vollem Einsatz für Tirol und dessen Freiheiten gekämpft haben. Auch eine Abordnung der Schützenkompanie Tscherm's fuhr sohin am Samstag, 19. Februar, nach Mantua, um am Ort, an welchem Andreas Hofer die letzten Stunden seines Lebens verbrachte, des Tiroler Freiheitskämpfers zu gedenken.

Die Gedenkfeier samt Messfeier, zelebriert von Landeskurat P. Christoph Waldner OT, fand im Andreas Hofer-Park neben der Piazza Porta Giulia statt. Die Ehrenformation stellte die Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana, welche auch die Ehrensalue abfeuerte. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Musikverein Lana.



i.P. statt. Nach der Messfeier traf sich die Dorfbevölkerung auf dem Kirchplatz ein, um des Freiheitskämpfers und der Gefallenen beider Weltkriege zu gedenken; umrahmt vom Kirchenchor und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Tscherm's. Auch eine Abordnung der Feuerwehr nahm daran teil. Nach der Kranzniederlegung und dem „Lied vom Guten Kameraden“ marschierte die Schützenkompanie Tscherm's zum Friedhof, um auch dort beim Gefallenendenkmal einen Kranz niederzulegen. Neben den Bläsern der Musikkapelle waren auch einige Bürger zur Kranzniederlegung auf den Friedhof gekommen. Am Sonntagnachmittag fand abschließend die große Landesfeier in Meran statt, an welcher auch Mitglieder der Schützenkompanie Tscherm's teilnahmen. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier in diesem Jahr von der Bläsergruppe aus Tscherm's.

Melanie Mair



Gedenkfeiern in Tscherm's und Meran

Am 20. Februar, dem Todestag Andreas Hofers, fand sodann in Tscherm's die Feierlichkeit zu Ehren des Sandwirts aus St. Leonhard

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, **5 Promille** der Einkommenssteuer an ehrenamtlich tätige Organisationen zu überweisen. Die **Schützenkompanie Tscherm's** würde sich sehr darüber freuen, auf diesem Wege von Ihnen unterstützt zu werden.

Steuernummer: **82013640212**

Jungschützen überbringen Adventsgrüße

Die Weihnachtszeit ist bekanntlich die schönste Zeit im Jahr. Gerade in den Wochen vor Christi Geburt werden Zusammenhalt und Nächstenliebe besonders verinnerlicht und gelebt.

Die Jugend der Schützenkompanie Tschermers hat dies zum Anlass genommen, um den Bewohnern und Bediensteten des Seniorenwohnheimes St. Sebastian einen kleinen Adventsgruß vorbeizubringen. So backten die Jugendlichen

mit ihren Familien zuhause fleißig Kekse und bastelten an einer netten Weihnachtskarte. Die Jugendlichen überbrachten ihr kleines Präsent schließlich kurz vor Weihnachten dem Seniorenwohnheim und hoffen dadurch, dem einen oder anderen ein kleines Lächeln auf das Gesicht gezaubert zu haben.



Franz Höfler: „Es muss etwas geschehen!“

In den 1950/60er Jahren, als die Tiroler Kultur und Traditionen in Südtirol nicht mehr gelebt werden durften und die Italiener der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung in den verschiedensten Bereichen bevorzugt bzw. privilegiert wurden, haben einige junge Menschen in Südtirol Mut und Tapferkeit bewiesen, indem sie sich einerseits auf verschiedenste Weise für ihre Tiroler Heimat, deren Kultur und Sprache und andererseits gegen eine Italianisierungspolitik durch den Staat Italien eingesetzt haben. Einer davon war der aus Lana stammende FRANZ HÖFLER. Am 22. November jährte sich zum 60. Mal sein Todestag. Franz Höfler (*1933) war ein junger, temperamentvoller Mann einer gut gestellten Bauernfamilie aus Lana. Wie auch die meisten Menschen seiner Zeit wurde er von den damaligen historischen Ereignissen geprägt. Dass Südtirol nicht zu Italien gehörte, war für den jungen Naturburschen eine Selbstverständlichkeit.

Schon bald zeigte sich, dass Höfler den Italienern im Land nicht positiv gegenüberstand: „ Sie gehören



nicht hierher“, äußerte er sich öfters hinsichtlich der Vertreter der Staatsmacht, die in Südtirol stationiert waren. Bei Zeichen des Protestes gegen die Unterdrückung der Tiroler Kultur und Traditionen war er immer dabei, unter anderem beim Hissen von Tiroler Fahnen beim Niederlananer Kirchturn oder bei der „Schwarzwand“, einer steilen Felswand oberhalb des dortigen Friedhofs. Trotz Verboten wurde auch die Südtiroler Tracht getragen. Franz Höfler meinte: „ Das brauchen wir uns nicht gefallen zu

lassen, es muss etwas geschehen.“ Eine wichtige Rolle spielte er deshalb auch bei der Feuernacht vom 11. auf den 12. Juni 1961, als er beim Verstecken und Anbringen von Sprengladungen im Burggrafenamt beteiligt war.

Seine Aktionen blieben aber nicht ohne Folgen, sodass die italienische Polizei ihn festnahm und ihn aufs Übelste folterte. Die daraus resultierenden Verletzungen waren von so schwerer Natur, dass der junge Franz Höfler am 22. November 1961 im Alter von nur 28 Jahren den Kampf ums Leben verlor.

Franz Höfler hat mit vollem Einsatz und Engagement für sein Land und dessen Wohlergehen gekämpft. Dabei dachte er weniger an sich selbst, sondern vor allem an die Südtiroler Bevölkerung und deren nachfolgenden Generationen. Dafür war er sogar zu sterben bereit – bereit, aus Überzeugung zur Gerechtigkeit und zu seinen Idealen für seine Tiroler Heimat das eigene Leben zu opfern.

Am 22. November 2021 jährte sich sein Todestag nun zum 60. Mal.

Melanie Mair

Die besten Glückwünsche zum Geburtstag



Ende des letzten Jahres haben wir die Gratulation zum 85. Geburtstag von unserem Fahnenbegleiter Egon Dibiasi nachgeholt, welchen er im Sommer 2021 gefeiert hatte.

Kürzlich feierte unser Altmittglied Anton Ladurner – Unterstuan Toni - seinen 90. Geburtstag.



Zu diesem Anlass gratulierte ein Flügelhornduo mit einem Ständchen und wir überreichten dem Jubilar und langjährigen Mitglied der Musikkapelle einen Blumenstrauß.

Die Musikkapelle Tscherm's wünscht Euch alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Querflöte Klarinette Saxophon Waldhorn Trompete Tenorhorn Euphonium Tuba Schlagzeug

Posaune Flügelhorn

Musikkapelle Tscherm's

Unser Herz schlägt für die Musik

Deines auch?
Wo?
Wann?

Dann melde dich an!
Online auf den Seiten
der Musikschulen Lana, Meran
Den ganzen März über

Hast du noch Fragen? Dann melde dich doch gerne bei mir:
Tel. 349 834 7570 Sonja- Jugendleiterin Musikkapelle Tscherm's

Andreas Hofer – Gedenkfeier

Anlässlich seines 212. Todestages fand am 20. Februar die traditionelle Andreas- Hofer Gedenkfeier statt. Nach der Hl. Messe, welche vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, fand die Kranzniederlegung durch Bürgermeisterin Astrid Kuprian und dem SVP- Ortsobmann Roland Pernthaler im Beisein von Pfarrer Ganthaler, der Schützen-

kompanie Tscherms, des Kirchenchores und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Tscherms statt.

Die Musikanten umrahmten die Feierlichkeit mit dem Stück „Ich hatt` einen Kameraden“, der Kirchenchor sang das Lied „Ach Himmel es ist verspielt“:

Auch bei der anschließenden Kranzniederlegung der Schützenkom-

panie beim Frontkämpferdenkmal auf dem Friedhof spielte das Quintett „Ich hatt` einen Kameraden“.

Am Nachmittag umrahmten die Tschermser Bläser die Andreas – Hofer Landesfeier in Meran würdig. Dabei wurde der Wortgottesdienst musikalisch umrahmt und bei der Kranzniederlegung mit Ehrensalue die Tiroler Landeshymne gespielt.



Weihnachtsweisen für die Bewohner des Seniorenheimes

Mitte Dezember 2021 fand die alljährliche Weihnachtsfeier der Bewohner des Seniorenheimes St. Sebastian statt. Normalerweise wird die Feier auch musikalisch umrahmt. Pandemiebedingt konn-

te nach 2020 allerdings auch in diesem Jahr keine Musikgruppe während der Feier im Speisesaal aufspielen. Um die Bewohner aber nicht noch einmal verträsten zu müssen und etwas mehr Weih-

nachtstimmung aufkommen zu lassen, gab es als Überraschung ein kleines Freiluftkonzert. Theo und Michael Unterthurner kamen am Abend kurzerhand ins Freizeitgelände und gaben einige Adventsweisen und Weihnachtslieder zum Besten. So konnten die Bewohner auf der Terrasse des Seniorenheimes Platz nehmen und den beiden Bläsern mit sicherem Abstand lauschen. Die Heiminsassen zeigten sich sehr erfreut über die musikalische Einlage und waren froh und dankbar wieder einmal besinnliche Klänge vor Ort zu hören. Trotz der niedrigen Temperaturen und der Dunkelheit hielten alle bis zum Schluss aus und hörten gespannt und aufmerksam den beiden Musikanten zu. So kam, wenn auch nur für kurze Zeit, doch noch eine harmonische vorweihnachtliche Stimmung auf.



Im Gedenken an

**Cäcilia Garber
geb. Speckbacher**



Mitte Dezember verstarb nach längerer Krankheit Frau Cilli Garber im Lorenzerheim in Lana. Frau Cilli war in Tscherms viele Jahre beheimatet und bekannt. Geboren

wurde sie in Innsbruck und sie wuchs am „Rechenhof“ in Rum (A) auf. Wer Frau Cilli kannte, weiß, wie sehr sie ihren Heimat-hof liebte. Sie erzählte viel davon und war jedes Mal sehr glücklich, wenn sie ihn besuchen konnte. Die junge, schneidige Frau heiratete dann Richard Garber, den Feldererhofwirt in Tscherms. Viele Jahre führte sie gemeinsam mit ihrem Mann den weitem bekannten Gasthof und die Gäste kamen gern nach Tscherms zur schneidigen Wirtin. In dieser Zeit knüpfte sie auch freundschaftliche Bande zu Tscherms' Familien, die sie ein Leben lang begleiten sollten. Da ihr eigene Kinder verwehrt blieben, nahm sie die kleine Jutta an Kindesstatt an.

Nachdem sich die Beschwerden des Alters bemerkbar machten, zog Frau Cilli ins Seniorenheim „St. Sebastian“ ein.

Dort fühlte sie sich sehr wohl, verbrachte ihre Zeit mit kleinen

„Ausflügen“ ins Dorf auf einen Kaffee in der Bar Maria, oder tätigte ihre Bankgeschäfte und Einkäufe. Besonders freute sie sich auf die Kartennachmittage mit ihren Freunden. Nach einiger Zeit erlaubte es die Krankheit von Frau Cilli nicht mehr, dass sie im Seniorenheim verblieb und so übersiedelte sie in das Lorenzerheim nach Lana. Dort lebte Frau Cilli liebevoll umsorgt und betreut noch einige Jahre bis zu ihrem Tod am 15. Dezember 2021.

Die Umstände erlaubten es leider nicht, dass Frau Cilli einen eigenen Rosenkranz und eine eigene Trauerfeier erhielt. Daher feiern wir am 2. Fastensonntag einen Gedächtnisgottesdienst für dieses feinfühlig und sehr gläubige Mitglied unserer Pfarrgemeinde.

Liebe Cilli, der Herrgott schenke dir den wohlverdienten Frieden und die Aufnahme in seine Herrlichkeit.

Christine Fiegl

**Elisabeth Linter
Wwe. Mahlknecht
Mesner-Liesl**



Ganz plötzlich und unerwartet ist unsere Mama und Oma Liesl am Thomastag, 21. Dezember,

zu Hause in ihrer Wohnküche verstorben. Während des Mittagessens blieb Liesls Herz plötzlich stehen und trotz der sofort eingeleiteten Hilfsmaßnahmen war es nicht mehr möglich sie ins Leben zurückzuholen. Keiner konnte recht glauben, was da geschehen war, hatte es doch keinerlei Anzeichen für diese dramatische Wende gegeben.

Liesl wurde am 12. März 1932 im alten Tscherms' Mesnerhaus geboren. Als sie 3 war, zogen die Mesnerleute ins neu erworbene Unterlinserhaus um, wo Liesl mehr oder weniger ihr Leben lang wohnte. Kindergarten und Schule besuchte sie bis zu ihrem 14. Lebensjahr in ihrem Heimatort.

Wie damals für Kinder üblich, musste auch Liesl daheim kräftig mit anpacken, im Haushalt helfen und auch für das Vieh sorgen. Mit 15 kam sie in den Dienst der Deutschordensschwwestern im Klos-

ter Lanegg als „Ausgeherin“, musste Besorgungen machen, Botendienste übernehmen und anderes mehr. Zwei Jahre später erhielt sie eine Anstellung als Kindermagd beim Thaler Schwarzschnied in Lana. Obwohl als Kindermagd angeheuert, galt es auch aufs Feld zu gehen und andere schwere Arbeit zu verrichten. Es war eine anstrengende Zeit dort, sie wurde jedoch ob ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit sehr geschätzt. Hier lernte sie auch ihren Luis kennen und lieben. Als Luis zum Militär musste, begann sie eine Lehre als Weißnäherin, ebenfalls in Lana. Sie blieb bei ihrer Meisterin, bis sie am 21. Mai 1956 heiratete und sich beim Unterlinser eine Wohnung einrichtete und eine Familie gründete. Die Ausbildung als Näherin und Zuschneiderin kam ihr sehr zugute, konnte sie doch, als sich nach und nach Kinder segnen einstellte, viel dazu beitragen, die schmale Haushaltskasse

zu entlasten. Aus Alt wurde Neu; jedes Stück Stoff wurde verwendet und zu einem kunstvollen Ganzen zusammengesetzt. Auch später noch hat Liesl für die Mission unzählige Kinderkleider und Anziehsachen genäht und so den Missionaren unter die Arme gegriffen. Liesl war eine tüchtige Hausfrau, konnte das Geld zusammenhalten und war bestrebt, auch ihren Kindern Georg, Walter, Elisabeth und Franz Sparsamkeit, Ordnung und Sauberkeit beizubringen.

Es kamen jedoch bald schwere Zeiten auf die junge Familie zu. Ihr Mann Luis erkrankte und auch Liesl musste immer wieder ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und

sich in mehreren Krankenhäusern behandeln lassen. Aber sie erholte sich immer wieder.

Im Alter ging es Liesl über einen längeren Zeitraum gesundheitlich einigermaßen gut, sie konnte ihren Haushalt selbständig führen. Sie liebte es, vom Fernseher aus in die weite Welt zu schauen. Am Sonntagnachmittag gefiel es ihr, nach dem gewohnten Gang auf den Friedhof, beim 9erlen mit ihren beiden Schwestern Anna und Maria ihre Trümpfe auszuspielen.

Vor einigen Jahren musste ihre Schwester Anna altersbedingt ins Seniorenwohnheim und später ins Altersheim umziehen, eine enge Bezugsperson ging dadurch ver-

loren. Doch auf Ihre Schwester Maria konnte sie weiterhin zählen. Liesl freute sich auch immer sehr, wenn ihre Enkel und Urenkel und ihr Bruder Franz aus Bozen sie besuchten; sie genoss es auch bei den anfallenden Familienfeiern stets dabei zu sein.

Nachdem die Altersbeschwerden immer offensichtlicher wurden, und ihre Beweglichkeit immer eingeschränkter, durfte sie die Hilfe der Mitarbeiterinnen des Hauspflegedienstes Lana in Anspruch nehmen, die sie bis zuletzt fürsorglich betreut haben.

Liebe Mama und Oma, mögest du ein gutes neues Zuhause haben. Pfiati!

Aktion unVERZICHTbar 2022

Auch heuer bleibt die 18. Ausgabe der „Aktion Verzicht“ eine „Aktion unVERZICHTbar“: Von Aschermittwoch, 2. März, bis Karsamstag, 16. April, wird die Bevölkerung dabei zum Mitmachen aufgerufen. Auf bestimmte Werte, Haltungen und Ideale soll nicht verzichtet werden, sondern im Gegenteil besonders geachtet werden – im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn.

Im Rahmen der Aktion werden heuer Plakate

ausgehängt und Postkarten aus Samenpapier verteilt, auf denen besonders unverzichtbare Werte als Wortbild dargestellt sind. „Diese

Postkarten können eingetopft werden. Sorgfältig gehegt und gepflegt treiben sie aus und lassen Neues wachsen. Das möchten wir auch mit unserer Aktion ‚unVERZICHTBAR‘ bewirken: auf bestimmte Werte und Haltungen auch in Pandemie-Zeiten nicht zu verzichten, sondern sie gerade da zu pflegen und wachsen zu lassen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion im Jahr 2004 gegründet hat. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen. Inzwischen sind es insgesamt 67, die sich zum Teil mit eigenen Aktionen einbringen werden. Die „Aktion unVerzichtbar 2022“ beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag.

Mehr Infos über die Aktion finden sich unter www.aktion-verzicht.it www.io-rinuncio.it.



Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige mit Lebenserfahrung

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Ganz nach diesem Leitspruch möchte das Weiße Kreuz mit der Kampagne „Startklar“ Freiwilligen mit Lebenserfahrung ansprechen und sie für jene Tätigkeitsbereiche im Verein begeistern, die nichts mit Blaulicht oder dringenden Einsätzen am Hut haben. Der Gedanke an Blaulichteinsätze und Nachdiensten, den viele mit dem Weißen Kreuz in Verbindung bringen, hält Interessierte zeitlebens davon ab, sich freiwillig in den Dienst des Nächsten zu stellen. Was dabei leider entgeht, ist, dass die Tätigkeit des Weißen Kreuzes weit über den klassischen Rettungsdienst hinausreicht. Es gibt Bereiche innerhalb des Vereines, die ihren Anforderungen entsprechen würden und nichts mit Hektik und „Tatütata“ zu tun haben.

Jetzt ist das Weiße Kreuz auf der Suche nach Freiwilligen mit Lebenserfahrung, die Lust und Zeit für diese wichtige Aufgabe haben. „Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zusammenführung von Generationen einen enormen Wert für unseren Verein darstellt“, sagt Präsidentin Barbara Siri. „Attribute der älteren Zielgruppe, wie Geduld, Lebenserfahrung und Flexibilität ergänzen sich ausgezeichnet mit den Eigenschaften unserer jungen Mitarbeiter.“

Ziel ist es, dass der Gedanke „Ich bin doch schon zu alt für das Weiße Kreuz“ durch „Ich bin nie zu alt, um anderen zu helfen“ ersetzt wird. Dieses Helfen kann beispielsweise in der Durchführung von Krankentransporten erfolgen. „Dort werden Patienten, die Aufgrund ihrer Erkrankung oder Verletzung kein anderes Transportmittel nutzen können, zu geplanten Therapien gefahren. Die Kernaufgabe besteht hier in der Begleitung und Betreuung dieser Menschen auf dem Weg zu Krankenhäusern oder anderen



sanitären Strukturen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Passend sind auch die Langstreckentransporte, bei welchen einiges mehr an Kilometern zurückgelegt werden. Dabei werden meistens verletzte oder erkrankte Urlaubsgäste nach Hause oder in eine Heimatklinik transportiert. Dieser Dienst eignet sich hervorragend für Personen, die gerne im Fahrzeug ganz Europa erkundigen und dabei auch gut und gerne sehr lange Strecken zurücklegen.

Mit der Startklar-Kampagne hofft der Landesrettungsverein

vielen Interessierten die Zweifel zu nehmen und freut sich viele neue Gesichter in den Reihen der Freiwilligen willkommen heißen zu dürfen. Die Altersgrenze für Neuaufnahmen bei freiwilligen Helfern liegt bei 65 Jahren.

Weitere Informationen zum Projekt Freiwillige mit Lebenserfahrung finden Sie unter www.weisseskreuz.bz.it/startklar oder telefonisch unter 800 11 09 11.

LANDESRETTUNGSVEREIN
ASS. PROV. LE DI SOCCORSO



Das Grafenstein Familienresidence & Suiten

der Familie Zuegg in Tschermers bei Meran wurde mit dem **kinderhotel.info Award 2022** ausgezeichnet. Das ist eine der begehrtesten Auszeichnungen in der Familienhotel-Branche. Der Award wird von unserer unabhängigen Redaktion seit 2018 jährlich an nur 50 Häuser verliehen, die hinsichtlich Service und Gästezufriedenheit zu den besten Familienhotels Europas zählen. Über die Auszeichnung wird in den Medien alljährlich umfassend berichtet. Sehen Sie hier den Pressespiegel: www.kinderhotel.info/pressespiegel.



Kindersseite



Mach mit!

FÜR UNSERE SCHLAUFÜCHSE



Eierbaum

Nur zwei von diesen Ostereiern haben das gleiche Muster. Welche sind es?



Wie viele Eier sind in diesem Korb?



Arzt: „Es würde Ihnen gut-tun, wenn Sie täglich eine hal-be Stunde spazierengingen!“
Patient: „Vor oder nach der Arbeit?“

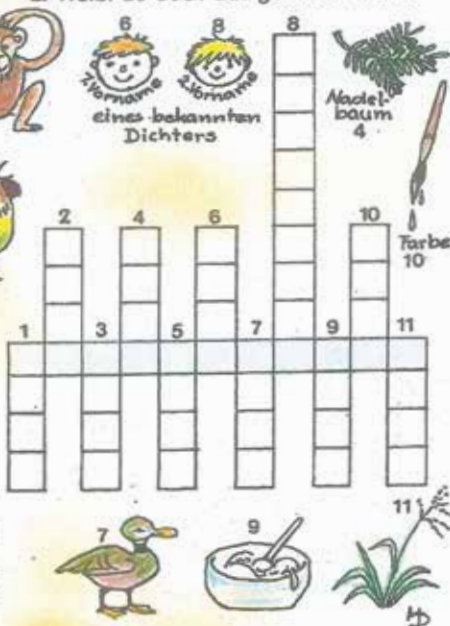
„Wieso, was sind Sie denn von Beruf?“
Antwort: „Briefträger!“



Warum schreit dein Schwesterchen so?“ „Sie bekommt Zähne.“ „Ja, will sie denn keine?“



1. Wie heißt dieser Tag?
2. Weißt du auch das genaue Datum?



Osterhasen-wiese

Wie viele Osterhasen tummeln sich auf der Wiese? Schätze schnell!



Ein Urlauber fragt den Pfarrer des Dorfes: „Herr Pfarrer, haben denn alle Dorf-bewohner in dieser kleinen Kirche Platz?“ Darauf der Pfarrer: „Wenn sie alle rein-gehen, gehen sie nicht alle rein. Sie gehen aber nicht alle rein, drum gehen sie alle rein.“

Viel Spaß
wünscht euch
Roswitha



Hier ein kurzer Auszug von Beschlüssen des Gemeindefachausschusses und des Gemeinderates im Zeitraum Dezember 2021-Februar 2022:

Rathaus

- Gemeindepersonal: Aufnahme von Frau Lochmann Sonja mit unbefristetem Dienstverhältnis als Verwaltungsassistentin in der VI. Funktionsebene (Teilzeit – 23 Wochenstunden: 10h in der Gemeinde Tschermers und 13 Stunden in der Gemeinde Marling), mit Wirkung 01.02.2022.
- Auftragserteilung Gemeindetechner Geom. Mitterhofer Hubert für das Jahr 2022 (€ 30.103,50).
- EDV-Dienstleistungen: Beauftragung Südtiroler Gemeindenverband für verschiedene Dienstleistungen im Jahr 2022 (€ 5.490).

Bibliothek Tschermers

- Ankauf eines Barcodescanners, Firma Pedacta GmbH aus Lana (€ 165,92)
- Beauftragung des Bibliotheksverbandes Südtirol mit den 2 Lesungen in der Bibliothek mit Frau Sonja Kaiblinger aus Deutschland (€ 732).
- Beauftragung Bibliotheksverb. Südtirol mit der Lieferung des EDV-Paketes für die Bibliothek (€ 300)
- Bibliotheksverband Südtirol Bezahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2022 (€ 350).
- Ankauf von Büchern, DVDs und Spielen während des Jahres 2022 - Beauftragung verschiedener Firmen: Buchladen Lana aus Lana (€ 1.700), Buchhandlung Alte Mühle KG aus Meran (€ 1.800), Athesia Buch aus Bozen (€ 1.500), Pfiff Toys GmbH aus Sterzing (€ 500,20).

Kindergarten Tschermers

- Beauftragung der Fa. Tavernini GmbH aus Schlanders mit außerordentlichen Wartungsarbeiten (€ 285,24)

- Beauftragung verschiedener Firmen zur Lieferung von Lebensmitteln für das Jahr 2022: Seven SPA, Trient (€ 16.000), Naves, Tschermers (€ 7.800), Gastroservice d. Leiter Peter, Lana (€ 1.650), Woerndle Interservice GmbH GmbH, Bozen (€ 650), Hafner Stefan KG, Lana (€ 7.600).
- Beauftragung verschiedener Firmen zum Ankauf von Bastelmaterial für das Jahr 2022: Ferstl KG der Ferstl S. & Co. aus Meran (€ 976), Terzer – Mair & Strobl E. OHG aus Lana (€ 4.270), Druckerei – Buchbinderei – Roland Gruber aus Lana (€ 427), Inderst GmbH aus Marling (€ 427).
- Klimaanlage - Abschluss eines Wartungsvertrages mit der Fa. Egger Kälte Klima GmbH aus Lana für drei Jahre vom 01.01.2022 – 31.12.2024 (€ 366 jährlich).

Schulen – Beteiligungen an den Betriebskosten für das Schuljahr 2021/2022:

- Schulsprengel Lana - Beteiligung an den Betriebskosten der Grund- und Mittelschule (€ 7.260)
- Schulsprengel Meran/Untermais (€ 220)
- Mittelschule Meran (€ 55)

Grundschule

- Beauftragung der Firma Haustechnik-inar mit der Durchführung von Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2022 (€ 3.416).

Seniorenwohnheim

St. Sebastian Tschermers

- Wartung der Pflegebadewanne durch die Firma For Tec (€ 1.207,80).

Musikpavillon

- Beauftragung der Fa. Haustechnik-inar mit der Durchführung von Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten (€ 2.196)

Bildungsausschuss Tschermers

- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages zur Deckung der Kosten für die Dorfzeitung „s'Füchsl“ 2021 (€ 8.174,75)

Öffentliche Beleuchtung:

- Beauftragung von Per. Ind. Egon Nischler aus Burgstall mit der Planung, Bauleitung, Sicherheitskoordination und Abrechnung für die Verwirklichung des Bauvorhabens „Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung Baslingerstrasse, Marlingerweg, Wiesenweg und Kneisslstrasse im Jahr 2022 (€ 2.818,20).
- Wartung für die öffentlichen Beleuchtung und Elektroanlage 2022, Beauftragung der Firma Elektro Johanna Hillebrand aus Lana (€ 5.002).

Instandhaltung Straßen, Plätze, Grünanlagen

- Beauftragung Straßenkehrdienst und Entsorgung von Winter- und Sommerkehricht im Jahr 2022, Firma Kaufmann „Green Street“ KG aus Meran (€ 12.800).
- Beauftragung verschiedener Firmen zur ordentlichen Instandhaltung von öffentlichen Straßen, Plätzen und Grünanlagen während des Jahres 2022: E.I.L. - Einkaufsgenossenschaft Lana (€ 3.660), Fa. Gruber OHG aus Lana (€ 1.830), Fa. Bertoldi KG aus Lana (€ 1.220), Wielander Gärtnerei aus Meran (€ 976,60), Fa. Illmer Karl aus Lana (€ 610), Fa. Beton Lana aus Lana (€ 610).
- Baumpflegearbeiten: Beauftragung Firma Hofer Alfred aus Meran mit den zusätzlichen Baumpflegearbeiten im Gemeindegebiet (€ 725,90).
- Reparatur und Austausch eines Hydranten, Fa. Paprian Hubert aus Marling (€ 5.123,11).

- Reinigung der Abwasserleitung beim Tauferer Badl – Beauftragung der Fa. Sanitherm Meraner Kanalservice GmbH aus Tirol (€ 219,60).

Marling (€ 2.000,80), Wuerth GmbH aus Marling (€ 1.200,48), Elektro Loma d. Lösch Martin aus St. Pankraz (€ 1.525).

Instandhaltung Trinkwasserleitung

- Beauftragung diverser Firmen für das Jahr 2022: Bau-Tec GmbH aus Bozen (€ 1.000,40), Ladurner Georg aus Tschermes (€ 3.050), Paprian Hubert aus

Bauleitplanänderung

- Beauftragung von Herrn Arch. Christoph Vinatzer aus Siebeneich, mit der Ausarbeitung der Unterlagen für die Bauleitplanänderung (€ 2.664,48).

Gemeinderat

- Genehmigung der Abänderung der Verordnung für den Trinkwasser-versorgungsdienst mit 01.01.2022
- Genehmigung der Verordnung für die Gewährung von Zuschüssen für die Nutzung von Stoffwindeln ab dem 01.01.2022.

- Periodische Revision/Rationalisierung der gehaltenen Beteiligungen.
- Kenntnisnahme des Berichtes betreffend den Rechnungshof
- Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes 2022 - 2024
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlags der Gemeinde 2022 -2024

A) Einnahmen

	Jahr/anno	2022 Euro	2023 Euro	2024 Euro
	Verwaltungsüberschuss	€ 35.500,00		
1	Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen	608.010,00 €	608.010,00 €	608.010,00 €
2	Laufende Zuweisungen /	802.560,00 €	802.560,00 €	802.560,00 €
3	Aussersteuerliche Einnahmen /	630.750,00 €	630.750,00 €	630.750,00 €
4	Einnahmen auf Kapitalkonto /	168.000,00 €	168.000,00 €	168.000,00 €
6	Aufnahme von Schulden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7	Vorschüsse vom Schatzamt/Schatzmeister	150.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €
8	Einnahmen für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchgangsposten /	855.500,00 €	855.500,00 €	855.500,00 €
	Gesamtbetrag der Einnahmen	3.250.320,00 €	3.214.820,00 €	3.214.820,00 €

B) Ausgaben

Tit.	Beschreibung	Dreijährige Planung	Euro	Euro
		2022	2023	2024
1	Laufende Ausgaben	1.947.710,00 €	1.913.110,00 €	1.921.010,00 €
2	Investitionsausgaben	150.410,00 €	149.510,00 €	142.460,00 €
3	Ausgaben zur Erhöhung der Finanzanlagen			
4	Rückzahlung von Darlehen	151.695,00 €	146.700,00 €	146.700,00 €
5	Abschluss Schatzmeistervorschüsse	150.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €
6	Ausgaben für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten	855.500,00 €	855.500,00 €	855.500,00 €
	Summe	3.250.320,00 €	3.214.820,00 €	3.214.820,00 €

- Feuerwehrdienst - Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2022 der freiw. Feuerwehr Tschermes

Einnahmen		Euro
Tit. I	laufenden Einnahmen	21.700,00 €
Tit. II	Einnahmen für Investitionen	0,00 €
Tit. III	Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	22.000,00 €
mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss		4.000,00 €
Gesamtbetrag		47.700,00 €

Ausgaben		Euro
Tit. I	laufenden Ausgaben	21.700,00 €
Tit. II	Investitionsausgaben	4.000,00 €
Tit. III	Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	22.000,00 €
mutmaßlicher Verwaltungsfehlbetrag		0,00 €
Gesamtbetrag		47.700,00 €

- Der ordentliche Beitrag der Gemeinde für das Jahr 2022 beläuft sich auf Euro 5.200.

Rückschnitt der Pflanzen

entlang der Straßen und anderer öffentlicher Flächen!

Leider können wir immer wieder feststellen, dass es entlang der Straßen in unserer Gemeinde viele Bäume und Hecken gibt, die auf die Straße hinausragen und die Sicht erheblich einschränken.

Vor allem mit größeren Fahrzeugen (Müllsammelwagen, Schneeräumung) kommt es immer wieder zu Problemen, weshalb es dringend notwendig ist, die Sträucher bzw. Äste (Efeugestrüpp, Äste von Bäumen, Trauerweiden, u.ä.), welche auf die Straßen und Gehsteige heraushängen, zu entfernen.

Es wird an die Eigentümer und Besitzer von Flächen, die an Landesstraßen, Gemeindestraßen,

Gehsteigen oder zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Parkplätze angrenzen, dringendst appelliert, ihre Pflanzen auf dem eigenen Grundstück so zurückzuschneiden, dass sie keine Gefahr und Sichteinschränkungen für die Fußgänger und den Straßenverkehr darstellen. Wir ersuchen zur Sicherheit der gesamten Bevölkerung für die ordnungsgemäßen Schnitte Sorge zu tragen und bedanken uns für das Verständnis.

*Für die Gemeindeverwaltung
Die Bürgermeisterin
Kuprian Astrid*



Aufruf: Verpflichtende Sprachgruppenerhebung

Im Frühjahr/Sommer 2022 findet in der Gemeinde Tscherm's die Sprachgruppenzählung statt

Alle Bürgerinnen und Bürger, die am 31.12.2021 in der Gemeinde ansässig sind und die italienische Staatsbürgerschaft besitzen, sind **verpflichtet**, an der Sprachgruppenzählung teilzunehmen.

Das Landesinstitut für Statistik ASTAT führt alle zehn Jahre die statistische Erhebung über den Bestand der drei Sprachgruppen in Südtirol durch.

Die Zählung/Befragung erfolgt mit gemischter Erhebungstechnik: durch Selbstausfüllen eines Online-Erhebungsbogens oder durch Selbstausfüllen eines Papier-Fragebogens.

Zur ersten Phase:

Datenerhebung mittels Online-Fragebogen voraussichtlich von Anfang März bis Ende April. Während der ersten Erhebungsphase sind die Bürgerinnen und

Bürger aufgerufen, den Online-Fragebogen eigenständig auszufüllen. Sie erhalten dazu vom ASTAT ein Schreiben mit den wichtigsten Informationen zur Erhebung. Auf dem Online-Fragebogen kann mittels SPID, elektronischer Identitätskarte (CIE) oder aktivierter Bürgerkarte (CNS) zugegriffen werden.

Sollten Sie Hilfe beim Ausfüllen benötigen, melden Sie sich bitte im Meldeamt unter der Telefonnummer 0473562727.

Zur zweiten Phase:

Datenerhebung mit Papier-Fragebogen im Zeitraum Mai/Juni (nur für Bürgerinnen und Bürger, die den Erhebungsbogen nicht online ausgefüllt haben). Während dieser Phase kontaktieren die von der Gemeinde beauftragten Erheber/innen die Haushalte und überrei-

chen ihnen die Papier-Fragebögen des ASTAT. Für jedes Haushaltsmitglied ist ein Erhebungsbogen auszufüllen. Anschließend sammelt der/die Erheber/in die Fragebögen wieder ein.

Erheber/innen gesucht:

Die Gemeinde sucht für die Erhebungstätigkeit voraussichtlich im Mai/Juni Mitarbeiter/innen, die die Erhebung durchführen. Diese müssen volljährig und zweisprachig sein. Die vorgesehene Vergütung für die Erheber/innen beträgt 4,00 Euro brutto für jeden ausgefüllten Bogen. Außerdem ist eine Spesenvergütung für die Verwendung des eigenen Fahrzeugs vorgesehen.

Interessierte melden sich bitte innerhalb 18.03.2022 im Meldeamt unter folgender Tel. Nr. 0473 562727.

Stoffwindelbeitrag nun auch in Tscherm's

Ein Kind wird ungefähr 6.000 Mal gewickelt, dabei wird eine beachtliche Menge an Müll produziert. Stoffwindeln hingegen sind umweltfreundlicher: sie können immer und immer wieder verwendet werden. Einwegprodukte mit Mehrwegprodukten zu ersetzen liegt derzeit im Trend und schont die Umwelt. Die nötigen Ressourcen, die beispielsweise durch das Waschen verbraucht werden, sind vergleichsweise minimal.



Der Gemeinderat Tscherm's hat deshalb in der letzten Sitzung des Jahres 2021 beschlossen, Familien im Sinne der Nachhaltigkeit für die Verwendung von waschbaren Windeln zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, ökologische Produkte zu verwenden.

Die derzeitige Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle sieht im Art. 17 eine jährliche Sondermässigung für Wohneinheiten mit Kleinkindern bis zu zwei Jahren vor. Es wird nun ab dem 01.01.2022 alternativ zur beschriebenen Gebührenreduzierung auch jenen Familien mit Kindern von 0 bis zwei Jahren ein Spesenbeitrag gewährt, die sich für den Ankauf und die Nutzung von waschbaren Windeln entscheiden.

Für die Gewährung des Spesenbeitrages gilt Folgendes:

- Anspruchsberechtigt sind Erziehungsberechtigte, deren Kind zum Zeitpunkt des Antrages um einen Spesenbeitrag seinen meldeamtlichen Wohnsitz in der Gemeinde Tscherm's hat.
- Es wird ein Spesenbeitrag von 50 % der nachgewiesenen Kosten für den Ankauf von waschbaren Windelsets gewährt, wobei ein maximaler Beitrag von 150,00 Euro je Kind ausbezahlt werden kann.
- Wird im ersten Lebensjahr des Kindes angesucht, kann ein Spesenbeitrag von 150,00 Euro gewährt werden. Wird der Antrag im zweiten Lebensjahr des Kindes gestellt, kann ein Spesenbetrag von max. 75,00 Euro gewährt werden.
- Im Kaufbeleg (saldierte Rechnung, lautend auf den Namen der Erziehungsberechtigten) muss immer der eindeutige Nachweis über die Anschaffung von Stoffwindelsets ersichtlich sein. Das Dokument kann maximal 60 Tage vor der Geburt des Kindes ausgestellt sein und muss innerhalb des zweiten Lebensjahres eingereicht werden.
- Bei Inanspruchnahme dieser För-

derung erlischt das Anrecht auf die Reduzierung der Müllgebühr im Sinne von Buchstabe d) des Art. 17 der Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle. Sollten für einige Monate bereits Müllreduzierungen gewährt worden sein oder der Wohnsitz des Kindes erst nach seiner Geburt nach Tscherm's verlegt sein worden, wird bei einem Ansuchen um Spesenbeitrag für waschbare Windelsets der Spesenbeitrag entsprechend reduziert.

- Für Kinder, die im Jahr 2021 geboren wurden, kann der Antrag um den Spesenbeitrag bis zum 31.01.2022 nachgereicht werden.

Ein Tipp zum Schluss: Wir können alle einige Gewohnheiten verändern und unseren Haushalt nachhaltiger gestalten: statt ein chemiegetränktes Feuchttuch kann ein Waschlappen verwendet werden, statt des Papiertaschentuchs ein Stofftaschentuch, statt Alufolie oder Klarsichtfolie Butterbrotpapier, Wachtücher, Tupperware oder Edelstahlboxen. Es gibt unzählige Möglichkeiten, man muss es nur tun!

Christa Ladurner

Mitteilung in eigener Sache

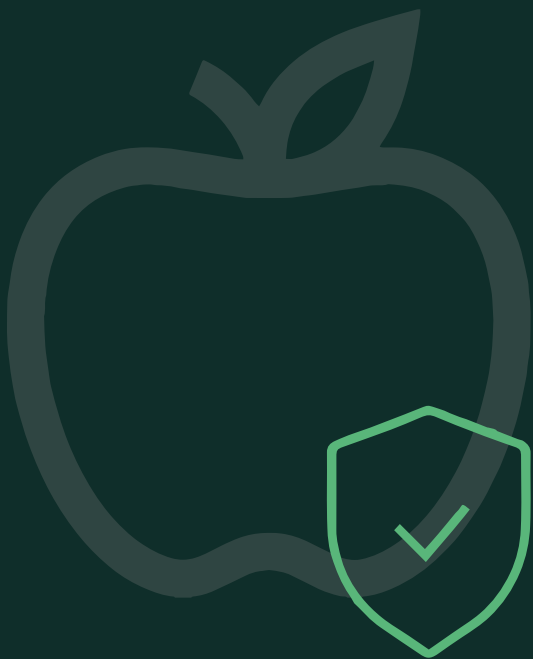
Umzug ins sanierte Rathaus

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Die Sanierung und Erweiterung unseres Rathauses sind erfolgreich abgeschlossen. Die Rücksiedlung ins neue Rathaus findet am 07.-08. März 2022 statt und danach freuen wir uns Sie im neuen alten Rathaus willkommen zu heißen. Das Postamt wird voraussichtlich noch im Frühjahr im Rathaus ein-

ziehen und seine Dienste wieder aufnehmen.

Ich bedanke mich bei allen ausführenden Unternehmen, bei unserem Mitarbeiterteam und bei Vize-Bürgermeister Franz Egger für Ihr Engagement.

*Astrid Kuprian, MBA
Bürgermeisterin*



Abgesichert? Auf alle Fälle!

**DIE TÄGLICHE ARBEIT ALS LANDWIRT
BIRGT VIELE RISIKEN.**

**Mit der Landwirtschaftsversicherung
von Assimoco bist du rundum geschützt.**

Die Versicherungspakete von Raiffeisen Lana berücksichtigen die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft und werden individuell auf dich abgestimmt. So schützt du deinen Hof, deine Familie, deine Beschäftigten – und deine Zukunft! Wir beraten dich.

RAIFFEISENLANA.IT



**Raiffeisen
Lana**